

3./II. 1916.

Chiavacci †. Mit Vinzenz Chiavacci, dessen Tod wir im heutigen Morgenblatte meldeten, ist wohl der Letzte aus jener Gruppe des Wiener Schriftstellertums von uns geschieden, die das Kleinleben des „Wienerturns alten Schlages“ in humorvollen Skizzen unmittelbar festgehalten hat. Neben dem längst dahingegangenen Friedrich Schlägel, dessen Laune aus Heiterkeit und Pessimismus gemischt war, und dem vor kurzem betrauernten Eduard Pöhl, der die Gemütlichkeit durch einen starken Beisatz von Satire würzte, stand Chiavacci als behaglicher Schilderer des Volkslebens, dessen Feder in gutmütige, weichherzige Komik getaucht war, im Vordergrund. Trotz seines italienischen Namens Urwiener, trat er früh mit köstlichen Augenblicksbildern aus dem Leben seiner Vaterstadt hervor; nach einer kurzen Beamtenlaufbahn widmete er sich völlig der literarischen Tätigkeit, der eine kleine Bücherei von Skizzenfassungen und manche lustige Bühnenszene zu danken ist. Seine glücklichste Gestalt, die jugendgewandte, schlaugemütliche Sopherl vom Naschmarkt, den Urtypus des Wiener Obstweibes, der ebenso populär geworden ist wie Pöhls „Nigerl“, der töricht drollige Philister „vom Grund“, hat er zuletzt mit Krenn auf die Bühne gebracht, auch sonst als Mitarbeiter von Karlweis und Schönthan seinen lustigen Typen ein zweites Leben auf den Brettern verliehen. Als Literat von feiner und vielseitiger Bildung hat sich Chiavacci mannigfach betätigt. Er war Mitarbeiter großer Wiener Blätter, Herausgeber der „Wiener Bilder“, leitete mit dem Fürsten Czartoryski, Ganghofer, Goldbaum, Professor Lotheisen u. a. den Wiener Literaturverein, der in den neunziger Jahren blühte, und war

an der Herausgabe der Werke Nestroys und Anzengrubers beteiligt. Seine lebenswürdige, wohlwollende und gelassene heitere Persönlichkeit stimmte zu dem behaglichen Eindruck seiner literarischen Darbietungen; im Anzengruberkreise, in dem der Stifft des genialen Zeichners auch die behaglichen Rundungen seiner Gestalt oft zu den humorvollsten Scharzbildern verwertete, gehörte er zu den beliebtesten und geschätztesten Mitgliedern. Viel natürlicher Frohmut wird mit ihm zu Grabe getragen; manche seiner Gestalten wird ihn lange überleben.

K.